

Rundbrief Nr. 4



Österr.-Ungarischer
Spielkartenverein

8. Oktober 2017

1 Editorial

Liebe TALON-Mitglieder, ich habe wieder einige Neuigkeiten zusammengetragen bzw. von Ihnen erhalten, die ich hiemit allgemein bekannt machen möchte.
(Wolfgang Altfahrt)

2 Neue Spielkarten

2.1 Nachtrag zu den Spielkarten von Ferd. Piatnik & Söhne (Rundbrief 1)

Ich wurde gefragt, wo die angekündigten Kartenspiele zu erwerben sind. Von der Firma Piatnik erhielt ich dazu folgende Bezugsquellen:

Persönlich bei der Firma Tutsch: 1050 Wien, Wiedner Hauptstraße 87

Diese Firma betreibt auch einen Webshop: www.piatnik-shop.at

Einige Spiele sind auch über www.piatnik.com erhältlich.

Ein weiterer Tip ist www.amazon.de

Falls Sie nicht fündig werden, hat Mag. Strehl angeboten, dass Sie sich direkt an die Firma Piatnik in Wien wenden können.

2.2 Brigitte Baldrian – Heimische Tierarten

Brigitte Baldrian (<https://www.brigittebaldrian.com/>) zeichnet und malt seit frühester Kindheit. Das Interesse an Flora und Fauna ist ihr angeboren. Biologiestudium und Gärtnerausbildung vertieften ihr Naturwissen, ehe sie sich 2009 als Illustratorin selbstständig machte. Seit damals gehören Umwelt- und Naturschutzorganisationen, Nationalparks oder Naturmagazine zu ihren Kunden.

Ihre Palette reicht vom detailgetreuen Naturmotiv bis zur verspielten Tierkarikatur. In kräftigem Aquarell, genauso wie in schlichter Tusche. Seit 2014 produziert und vermarktet sie nachhaltig hergestellte Kartenspiele, Grußkarten und Kunstdrucke.

Brigitte Baldrian lebt und arbeitet in Wien und im Waldviertel.

Hier möchte ich ihr aktuelles Kartenspiel vorstellen:

55 handgemalte Spielkarten (Französisches Blatt aus 52 Karten und 3 Joker, 90 x 65 mm groß) mit Motiven aus der heimischen Tierwelt (und auch so manches Haustier mischt sich darunter) auf den Figurenkarten, gedruckt auf 300g Spielkartenkarton, verpackt in zart bedrucktem Recyclingkarton. Made in Austria (Druckerei Gugler, Melk), verpackt von der Integrativen Werkstätte Tokiostrasse (Verein GIN, Wien).



Die Karten sind in folgendem Online-Shop zum Preis von 28.- Euro erhältlich:

[Janik & Sylvester \(D\)](#)

(Wolfgang Altfahrt)

3 Ausstellungen

3.1 Ausstellung im Schloss- und Spielkartenmuseum Altenburg:

Das Museum zeigt noch bis 30. Oktober die Sonderausstellung: Aufgeklärt - Wissenswertes auf Spielkarten, in der zahlreiche Lehrkarten zu sehen sind.

Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag 9:30 – 17:00 Uhr

Adresse:

Residenzschloss Altenburg
Schloss 2
04600 Altenburg

3.2 Leinfelden-Echterdingen: Ausstellung „Gebetbuch des Teufels oder himmlischer Zeitvertreib?“,

Erbaulich, magisch und immer wieder frivol: So präsentieren sich die Karten in der Ausstellung „Gebetbuch des Teufels oder himmlischer Zeitvertreib?“, die am 15. September im Stadtmuseum in Echterdingen eröffnet.



Ein antireligiöses Kartenspiel aus der Sowjetunion zeigt den Joker (rechts) als Kapitalist, der als himmlischer Marionettenspieler Kleriker aller Spielarten steuert. Foto: Götz Schultheiss

Spielkarten mit religiösen Motiven erfreuen oder ärgern die Menschen. „Gebetsbuch des Teufels oder himmlischer Zeitvertreib? – Religiöses auf Spielkarten“ heißt eine Ausstellung des Deutschen Spielkartenmuseums, die am Freitag im Stadtmuseum beginnt. „Die Motive sind zum Teil anrühlich, wie dies bei Spielkarten eben sein darf“, sagte Oberbürgermeister Roland Klenk am Dienstag bei einem Pressegespräch im Museum. Es sei richtig, dass der Gemeinderat beschlossen habe, das Museum zum Schaufenster der Stadt zu machen.

„Das Thema der Ausstellung kann ein Aufreger sein, denn der Teufel und die Religion stehen in einem Spannungsfeld“, sagte Annette Köger, die Leiterin des

Spielkartenmuseums. Außerdem spalteten die Karten die Menschen in Freunde des Spiels und Bewahrer der Vernunft: „Das Spiel ist Ausdruck für die Sehnsucht nach Glück. Man kann es sich erspielen oder verlieren.“

Biblische Motive auf Tarot-Karten

Relikte der vergangenen Ausstellung zum 500. Geburtstag der Reformation und deren Spuren auf den Fildern sind Spielkarten mit Motiven von Martin Luther und Karten der katholischen und protestantischen Propaganda. „Bei der Vorbereitung dieser Ausstellung haben wir bemerkt, dass unser Fundus noch weit mehr hergibt“, sagte Annette Köger. Die neue Ausstellung präsentiert aber ein weit größeres Feld. Im ersten Stock des Museums geht es neben den erwähnten Reformations-Karten um christliche und antike Symbole auf okkulten Tarot-Karten – vor allem aus Deutschland, Frankreich und Italien. So verbirgt sich hinter dem Motiv „der Turm“ der Turm zu Babel, auf der Karte „Das Gericht“ bläst ein Engel die himmlische Posaune zur Auferstehung der Toten beim Jüngsten Gericht und die „Frau Welt“ als nackte Dame ist von den Symbolen der vier Evangelisten umrahmt.

Erotik mal schelmisch, mal artistisch

Des „Teufels Gebetbuch“ heißt ein Spiel, das der Künstler Dieter Barth in den 1960er Jahren gestaltet hat. In heiterer Weise geht es um menschliche Laster. Die Herzdame reitet splitternackt einen Mann, derweil sie ihn wie eine Domina verprügelt. Der faule, mit entblößtem Oberkörper ruhende Eichel-Ober stürzt aus seiner Hängematte, weil sie ihm der Teufel abschneidet.

Kostbarkeit vom Dach der Welt

Das indische Kamasutra ist dafür bekannt, dass es den größten Spaß zwischen Mann und Frau durch Artistik erschwert. Spielkarten im Erdgeschoss belegen dies. Es sind europäische Tarot-Karten, die sich der Kamasutra-Motive bedienen. Eine echte Kostbarkeit sind Tibetische Spielkarten aus der Ära zwischen 1800 und 1825, als das sogenannte Dach der Welt noch kein Europäer betreten hatte. „Es gibt weltweit nur noch zwei bekannte Exemplare dieses Spiels. Eines liegt in der British Library und das andere in einer Privatsammlung“, sagte Köger.

Die indischen Göttermotive sind nicht wie bei europäischen Spielkarten auf Pappe gedruckt, sondern auf Baumwollblättchen aufgemalt. Ein antireligiöses Kartenspiel stammt aus der Sowjetunion. Auf einer Karte steuert der böse Kapitalist als himmlischer Marionettenspieler diverse Religionsoberhäupter.

Die Ausstellung im Stadtmuseum, Hauptstraße 79, wird am Freitag, 15. September, 18 Uhr, eröffnet. Sie dauert bis einschließlich Sonntag, 28. Januar.

(Götz Schultheiss, Stuttgarter Zeitung, 12. September 2017)

<http://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.leinfelden-echterdingen-neue-ausstellung-zeigt-spielkarten-mit-religioesen-motiven.5a2659d0-39e8-48c9-8427-f47f510f437a.html>

3.3 Ausstellung in Turin: "I Tarocchi dal Rinascimento ad oggi" (Tarock von der Renaissance bis heute)

Das Museum Ettore Fico zeigt in Zusammenarbeit mit dem Spielkartenverlag Lo Scarabeo auf über 1.000 m² alte und moderne Spielkarten, Bücher, Drucke, Dokumente, Bilder und Texte, die die Geschichte des Tarock (Tarot) von den Anfängen in Italien im 15. Jahrhundert bis heute illustrieren. Das Thema wird von verschiedenen Seiten beleuchtet: historisch, künstlerisch, literarisch, kostümgeschichtlich, esoterisch etc. .



Ferenc Pintér, Tarocchi dell'Immaginario, La Forza.
Lo Scarabeo, 1991, Tempera auf gewalztem Karton, 31x19 cm

Diese Ausstellung wurde am 4. Oktober eröffnet und ist bis 14. Jänner 2018 jeweils Mittwoch bis Sonntag zu besichtigen. Nähere Informationen unter

<http://www.museofico.it/mostre/tarocchi-dal-rinascimento-oggi/>

Adresse des Museums:
Museo Ettore Fico
via Francesco Cigna 114, Torino

3.4 Ausstellung: Jedny karty nestačí: Barevný svět hracích karet (Eine Karte reicht nicht: Die Farben der Spielkarten)

Budweis, Südböhmisches Museum

15.9.2017 bis 14.1.2018, täglich außer Montag

Adresse: České Budějovice, Dukelská 1

<http://www.muzeumcb.cz/program/vystavy/jedny-karty-nestaci-barevny-svet-hracich-karet.html>

Tipp: Wenn Sie den Link in Google-Chrome öffnen, können Sie sich die Seite mit Rechtsklick (etwas holprig, aber durchaus verständlich) ins Englische übersetzen lassen.

Jihočeské muzeum v Českých Budějovicích ve spolupráci s Clubem sběratelů hracích karet



JEDNY KARTY NESTAČÍ
Barevný svět hracích karet

15. září 2017 – 14. ledna 2018

JIHOČESKÉ MUZEUM V ČESKÝCH BUDĚJOVICÍCH
Otevírací doba: úterý – neděle, svátky 9:00–17:30 hodin

www.muzeumcb.cz

f i t

JIHOČESKÉ MUZEUM V ČESKÝCH BUDĚJOVICÍCH Jihočeský kraj H. K. Nadace ČEZ České Budějovice tv cb

Toto vydání je spolufinancováno Ministerstvem kultury České republiky

Diese Ausstellung wurde vom Südböhmischen Museum in Budweis in Zusammenarbeit mit dem tschechischen Spielkartensammlerverein organisiert. Wie bei solchen Ausstellungen üblich werden die Geschichte, die technologische Entwicklung bei den Produktionsmethoden, die thematischen Inhalte und die künstlerische Gestaltung der Spielkarten thematisiert. Diesem letzten Punkt wird dabei besondere Aufmerksamkeit gewidmet, um die Phantasie und Kreativität früherer und heutiger Künstler bei der Gestaltung von Spielkarten zu illustrieren.

Naheliegenderweise liegt der Schwerpunkt bei Südböhmischen Künstlern und Kartenmalern, unter anderem Mikoláš Aleš, Alois Macháček und Karl Weiberzahn.

Neben lokalen Standard- und Luxusspielen werden auch Quartette und Wahrsagekarten sowie „exotische“ Spiele aus Japan, China, Vietnam und Indien gezeigt. Auch den Kartenrückseiten und spielkartenbezogenen Accessoires wird gebührende Aufmerksamkeit gezollt.

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog und ein spezielles Kartenspiel über Alois Macháček in Budweis, gestaltet von Milan Bednář.

4 Cards for Sale

4.1 Kleine Sammlung von Spielkarten

Ein Bekannter eines unserer Mitglieder besitzt einige Spielkarten, von denen er sich trennen möchte, er hat aber ersucht, dass die Karten beieinander bleiben (d. h. als Konvolut erworben werden). Es handelt sich um zwölf Spiele, der Besitzer schreibt, „... ich möchte dass die Karten in guten Händen bleiben und wäre mit einem fairen Preis zufrieden...“ Scans der Spiele finden Sie unter folgendem Link:

<http://www.talon.cc/Rundbriefe/Rundbrief%20Nr.4-Konvolut.pdf>

Falls Sie Interesse an den Spielen haben, melden Sie sich bitte mit einem „fairen“ Kaufangebot bei mir, ich leite es dann weiter.
(Wolfgang Altfahrt)